

Arbeit und Bildung e. V.

Pressemeldung

02.08.2017

Gelebte Inklusion bei der Arbeit im Hotel

Der Integrationsfachdienst (IFD) von Arbeit und Bildung e.V. unterstützt Gehörlose und Betriebe bei der Einstellung

Das Hotel im Kornspeicher ist ein 3-Sterne Superior Hotel Garni im Herzen Marburgs. Inklusion wird in diesem Hotel groß geschrieben. Das gilt nicht nur für Gäste mit körperlichen Einschränkungen: Barrierefreiheit wurde im ganzen Hotel geschaffen und ein Ansprechpartner unterstützt beim Besuch von Menschen mit Pflegebedarf. Auch im Personalteam des als gemeinnützige GmbH geführten Hotels wird Inklusion täglich gelebt. Menschen ohne und mit gesundheitlichen Einschränkungen arbeiten hier miteinander.

Damit das gelingt, berät Petra Trampe vom Integrationsfachdienst für gehörlose Menschen im Arbeitsleben (IFD) bei Arbeit und Bildung e.V. Mitarbeiter_innen und Geschäftsleitung. Drei Frauen im House-Keeping zum Beispiel haben unterschiedliche Hörbehinderungen. Eine von ihnen ist gehörlos und kommuniziert über Gebärdensprache. Die anderen beiden sind hochgradig schwerhörig, deren Sprache ist die Lautsprache. Eine der beiden schwerhörigen Frauen hat in der Gehörlosenschule auch die Gebärdensprache gelernt. Trotz unterschiedlicher Sprachen klappt die Kommunikation der drei Frauen untereinander gut. Die Pädagogin Trampe betont, dass mit kleinen Hilfen die Kommunikation mit hörbehinderten Menschen gut funktionieren kann: „Wichtig ist, dass man deutlich spricht und nicht schreit. Gehörlose Menschen nutzen zum Verstehen ihres Gesprächspartners das Mundbild. Wenn man ihm gegenüber steht, so kann dieser etwa ein Drittel des Gesprochenen vom Mund absehen.“ Auch schriftlich kann kommuniziert werden. Wichtig ist es, eine klare einfache Sprache zu verwenden, so Trampe, da die am ehesten der Gebärdensprache ähnelt.

Mit diesen und anderen Tipps unterstützt die Pädagogin vom IFD den Hoteldirektor Rocco Pabst und sein Team. „Mittlerweile haben wir eine gute Kommunikationsstruktur aufgebaut“, so Pabst. „Nicht nur die hörbehinderten Mitarbeiter_innen untereinander haben eine gute Verständigungsbasis, auch mit dem hörenden Restteam gibt es kaum Missverständnisse.“ Und wenn größere Probleme zu besprechen sind, so wird ein Termin mit der Gebärdendolmetscherin vereinbart, damit wichtige Details nicht verloren gehen. Die Kosten werden vom Integrationsamt Hessen übernommen.

Wenn das Team und die Vorgesetzten schon im Vorfeld einer Einstellung über den Umgang mit einer Hörbehinderung informiert werden, so die Überzeugung von Petra Trampe, kann die Integration reibungsloser gelingen.

Kontakt und Info: Petra Trampe, Integrationsfachdienst (IFD) von Arbeit & B Bildung e.V., Tel. 06421/6851328 oder trampe@arbeit-und-bildung.de.

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,

Tel.: 06421 / 690007-12, Mobil: 01525 / 4670412, warnecke@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de



Bildunterschrift: Die Kommunikation funktioniert gut mit gehörloser Mitarbeiterin (li.)

Bildquelle: IFD/Arbeit und Bildung e.V.

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,

Tel.: 06421 / 690007-12, Mobil: 01525 / 4670412, warnecke@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de